



aerodurit® Entfeuchtungsputz EP2010

aerodurit® Entfeuchtungsputz 2010 ist ein mineralischer Werks-Trockenmörtel nach DIN 18557, DIN 18550/ DIN EN 998-1, Mörtelgruppe CS II, auf der Basis einer ausgeklügelten Kalklinie, (Kalksteinsand 0 – 1,8 mm) hochwertiger Zement, welcher in Kombination mit **aerodurit®** Zusätzen (anorganisch) die bekannten Schwachpunkte der Kalk- u. Kalkzementputze aufhebt. Die einzigartigen Eigenschaften des **aerodurit®** Putzes bewirken durch ein abgestuftes Porensystem [a) Kapillarporen b) Gelporen c) geschlossene Mikroluftporen-Kombination] erhöhte Adhäsion und Kohäsion der Zuschläge /Bindemittel, zudem ein erhöhtes Haftungsvermögen an den Untergründen, homogene Verteilung der Poren untereinander und Wasserabweisung als Außenputz.

DIE HERAUSRAGENDEN EIGENSCHAFTEN

Eine optimale Kombination von hervorragend ausgebildeten Porensystemen (schnelle Wasseraufnahme und Transport an die Verdunstungszone), hohe Dampfdurchlässigkeit und angepasste Wasserabweisung (als Außenputz) ermöglicht einen bislang unerreichten Wasserentzug aus feuchten Untergründen, ohne Schäden am Putz oder darauf aufgetragenen diffusionsoffenen Beschichtungen zu bewirken.

INHALTSSTOFFE: VOLLDEKLARATION

Ausgesuchte Kalksteinbruchsande 0-1,8 mm, hochwertiger Portlandzement, Kalkhydrat, anorganischer aerodurit Zusatz

ANWENDUNGSBEREICH

Neubauten: als vorbeugende Maßnahme bei hoher Beanspruchung durch Raumklima oder Witterung.

Altbauten, Denkmalschutz: Im Feuchtigkeitsbereich, zur permanenten Mauerentfeuchtung (Kellersanierung ohne teure Trocknungsmaßnahmen) als Außen- und Innenputz, für Lagerräume, Stollen, Kirchen, Stadtmauern etc. Nicht anwendbar bei Einwirkung von Druckwasser.

TECHNISCHE DATEN

Druckfestigkeit: ca. 5,0 N/ mm² - Biegezugfestigkeit: ca. 2,5 – 3,5 N/ mm² -

Wasserdampfdiffusionswiderstand: $\mu = 13$ - Luftporengehalt des Frischmörtels: ca. 29 %

Korngröße: 0 – 1,8 mm - Haftzugfestigkeit: $> 0,5$ N/ mm², Wärmeleitfähigkeit= $\lambda < = 0,43$ W(m.K) für P=50%



ERGIEBIGKEIT

Ein Sack (30kg) mit ca. 5,5 l Wasser ergibt ca. 21 l Nassmörtel, bzw. ca. 1,0 – 1,2 m² bei 20 mm Putzdicke. Der Wasseranspruch ist bei EP 2010 sehr gering.

Anfänglich steifer Putz wird während des Mischprozesses langsam flüssiger.

(Nicht Einhalten der Anmachwassermenge kann die Festigkeitswerte beeinflussen)

Die erforderliche MINDESTDICKE von >2 cm nicht unterschreiten. Der Trockenmörtel wird mit Quirl, Freifall- oder Zwangsmischer angemischt.

Mischzeit: ca. 3 - 4 Minuten, bis die Luftblasen sichtbar werden. [WICHTIG] Nicht übermischen! Verarbeitungszeit: 30 - 60 Min. nach Anmischen. Quirl schräg halten, ausreichend durchmengen.

MISCHZEIT UND KONSISTENZ

Konsistenz: plastisch; wenn Sie mit der Kelle den angemischten Putz schneiden, muss der Putz stehen. Ca. 3 - 4 Minuten vermengen, bis die Luftblasen sichtbar werden. [WICHTIG] Nicht übermischen!

VERARBEITUNG

Der Untergrund muss staubfrei, eben, tragfähig und frei von Verunreinigungen aller Art sein. Filmbildende Trennmittel wie Schalwachs etc. müssen entfernt werden. Altputze, Anstriche etc. müssen bis 1 m über die Oberkante des Feuchtigkeitsbereiches restlos abgeschlagen werden. Mürbe Fugen 1 - 2 cm tief auskratzen. Lose Mörtelreste und Staub mechanisch **restlos** entfernen, z.B. mit Drahtbürste oder Drahtbesen; wenn nötig sandstrahlen. Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes vollflächig gut vornässen.

Verarbeitungszeit: 30 - 60 Min. nach Anmischen. Quirl beim Anmischen schräg halten, ausreichend durchmengen. Ganze Gebinde anmischen und sofort verarbeiten.

PROFILAUSGLEICH

Zum Profilausgleich bei stark zerklüfteter Maueroberfläche wird ein Verbandeln bzw. Auswerfen von Löchern, Unebenheiten und evtl. fehlender Steine erforderlich.

Bei vertikal/horizontal unebenen Wandflächen (z.B. Altbau) unbedingt **eine Ausgleichschicht** aufbringen. Beim weiteren Putzaufbau wird vordere Lage immer aufgeraut und vorgehängt. Eine Putzgrundvorbehandlung mit Spritzbewurf ist generell mit aerodurit® Entfeuchtungsputz 2010 durchzuführen.

Vorspritz: mit dem gleichen Material von Hand (oder maschinell), generell flächendeckend und warzenförmig. Die Standzeit beträgt ca. 12h.

WICHTIGER HINWEIS

Den Putz ansatzfrei und kräftig anwerfen. [WICHTIG] Der weitere Aufbau für die erste und zweite Putzlage wird mit aerodurit® Entfeuchtungsputz 2010 hergestellt. Manuell oder maschinell aufgetragene Putzlagen immer **leicht andrücken**. Putzoberfläche mit feuchtem Schwamm, nicht mit tiefend nassem Schwamm filzen. Gefahr der Bindemittelanreicherung



und folgend Gefahr von Oberflächenrissen. Mit Holzbrett arbeiten, um **Sinterschichten** zu vermeiden!

Deckputz: Wenn erforderlich, kann mit demselben Material eine 2-3 mm starker Deckputz aufgebracht werden. Untere Lage unbedingt aufrauen (Sinterschicht entfernen) und vornässen.

PUTZDICKE

Optimale Entfeuchtungswirkung bei der geforderten Gesamtputzdicke von ca. >20 - 30 mm. Bei unterschiedlicher Putzstärke durch vorhandene Unebenheiten (horizontal/vertikal) mindest Putzdicke > 25 mm* unbedingt einhalten. **[WICHTIG]** Nach 45 - 60 Min. Standzeit (Abbinden und Porenstabilisierung) können die Putzlagen wie üblich bearbeitet werden.

Innenputzarbeiten

Während der Entfeuchtungs- und Austrocknungsphase ist für ausreichende Belüftung zu sorgen. Lüftungsregeln unbedingt beachten. *Die relative Luftfeuchtigkeit während des Erhärtungszeitraums muss < 65 %** sein. Kann dies nicht gewährleistet werden, besteht die Gefahr der Durchfeuchtung des Putzes, ein Durchschlagen der Salze an die Putzoberfläche. In diesen Fällen sind temporäre Klimatisierungsmaßnahmen vorzunehmen.* aerodurit®

Entfeuchtungsputz 2010 entzieht dem nassen Mauerwerk bereits nach Auftrag des Vorspritz enorme Mengen an Feuchtigkeit. Diese verdunsten an der spezifisch vergrößerten Putzoberfläche. Bei Nichtbeachtung kann die Entfeuchtung zum Stillstand kommen. (Gefahr der zusätzlichen Feuchtebelastung und Durchfeuchtung des Putzes.)

Außenputzarbeiten

Vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind schützen.

MASCHINELLE VERARBEITUNG

Beim Verarbeiten mit Putzmaschinen ist auf ein porenputzgeeignetes System zu achten. Dies betrifft insbesondere Feinputzmaschinen, die grundsätzlich mit einem geeigneten Nachmischer zu betreiben sind. aerodurit® Entfeuchtungsputz 2010 kann bei richtiger Einstellung mit allen Putzmaschinen und Nachmischer verarbeitet werden. **[BEACHTEN]:** Verminderter Wasserbedarf auch bei maschineller Verarbeitung, ca. 200 – 240 l/h. Wir empfehlen ausdrücklich PFT G4 / PFT G5: Variante 1: Schnecke & Mantel D8 – 1,5 | Variante 2: Schnecke & Mantel D4 – 2LP | Einspritzdüse (oben) | SchlauchØ 35mm, max. 13,5lfm + SchlauchØ 25mm, max. 5lfm oder SchlauchØ 25mm, max. 10 – 15lfm. | Spritzdüse 14mm | Rotoquir* | * beeinflusst positiv den Luftporengehalt | Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschmierung achten, z.B. Zementschlamm | Hotline +49 (0) 9323 / 31 760 | [www.pft.de]. Bei Verarbeitungspausen (> 20min.) sind Maschine und Schlauche leer zu fahren. Bitte achten Sie darauf, dass die hohe Diffusionsfähigkeit des Entfeuchtungsputzes nicht durch dampfsperrende Anstriche oder Beschichtungen eingeschränkt wird. Wir empfehlen Silikatfarben (gute Malerqualität), insbesondere aerodurit® SOLAMENT Klima-Silikat-Farbanstriche oder aerodurit® CALSOL Produkte.



LAGERUNG

Trocken, möglichst auf Holzrosten lagern, gegen Feuchtigkeit schützen.
Lagerdauer von ca. 6 Monaten nicht überschreiten.

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. **Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden.** Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).

WICHTIGER HINWEIS

** durch unterschiedlich starken Putzauftrag, bedingt vertikale/horizontale Unebenheiten des Untergrundes, können beim Erhärten des Putzes Erhärtungsspannungen entstehen (Rissbildungsgefahr; Übergang von dünner Stelle zu stärkeren Stelle). Dies kann durch eine Ausgleichschicht vor dem Grundputzauftrag vermieden werden.*

***Eine zusätzliche Feuchtigkeitseinwirkung auf die frische Putzoberfläche während des Erhärtungszeitraums durch Hygroskopische Feuchte (Kondensation) bei relativer Luftfeuchtigkeit > 65% kann bei Dauerhaftigkeit dieser klimatischen Bedingung zum Abtrag der Feinanteile an der Oberfläche führen. Stand:11/09*